

„Kontrapunkte“ – Kronberg Academy setzt mit Cello Festival 2009 neue Akzente



Die Kremerata Baltica mit ihrem Gründer Gidon Kremer.

„Musik spiegelt Zeit und Raum und breitet sich darin aus. Musik hat ständig neue, unerhörte Einfälle – und das Cello steht im Mittelpunkt!“ Mit diesen Worten macht Raimund Trenkler, künstlerischer Leiter der Kronberg Academy, neugierig und Lust auf das neunte Cello Festival, das vom 28. September bis zum 4. Oktober 2009 wieder Musiker aus aller Welt nach Kronberg führen wird.

Diesmal steht keine berühmte Künstlerpersönlichkeit im Mittelpunkt, sondern unter dem Motto „Kontrapunkte“ das Cello selbst mit seinen vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten. In 19 Konzerten und neun Workshops erleben die Besucher den Reiz der Gegenüberstellung musikalischer Gedanken, Ideen und Geistesblitze vom 17. bis zum 21. Jahrhundert. Darunter sind auch einige Erst- und Uraufführungen. Und zu später Stunde erwartet Musikfreunde an sechs Abenden in der „Blauen Reihe“ Originelles, Gewagtes und Improvisationen.

Die Liste der Künstler, die zu dem Festival unter der Schirmherrschaft von Marta Casals Istomin nach Kronberg, in die „Welthauptstadt des Cellos“ (so Mstislav Rostropovich)

kommen, liest sich wie das „Who is Who“ nicht nur der Cello-Elite: Julius Berger, Claudio Bohórquez, Enrico Bronzi, Lars Danielson, Patrick und Thomas Demenga, Enrico Dindo, László Fenyő, David Geringas, Sebastian Hess, Gary Hoffman, Danjulo Ishizaka, Steven Isserlis, Gidon Kremer, Jens Peter Maintz, Mischa Maisky, Dai Miyata, Jaques Morelenbaum, Krzysztof Penderecki, Miklós Perényi, Ernst Reijseger, Giovanni Sollima, Ilan Volkov, Pieter Wispelwey, Frank Wolff, dazu das Ensemble Modern und die Kremerata Baltica.

Mit einem Open-Air-Konzert auf dem Berliner Platz bei freiem Eintritt beginnt das Cello Festival am **Montag, 28. September**, um 19 Uhr. László Fenyő ist der Solist in Friedrich Guldas Konzert für Violoncello und Blasorchester. Um 20 Uhr geht es in der Stadthalle Kronberg weiter mit Samba, Bossa Nova und Jazz mit dem brasilianischen Komponisten, Cellisten und Arrangeur Jaques Morelenbaum und seinem Cello Samba Trio. **Dienstag, 29. September**, um 20 Uhr erzählt Frank Wolff in der Stadthalle Kronberg unter dem Titel „Mein blaues Cello“ eine Geschichte zwischen Poesie, Politik und Musik mit der Uraufführung einer Fantasie für Cello und abwesendes Klavier.

Erstmals findet das Orchesterkonzert am **Mittwoch, 30. September**, um 19 Uhr in der Frankfurter Naxos-Halle, Waldschmidtstraße 19 statt. Mit der Kremerata Baltica spielen als Solisten Gidon Kremer, Violine, Ula Ulijona, Viola, sowie die Cellist Gary Hoffman, Nicolas Altstaedt und Steven Isserlis Werke von Raminta Serksnyte, Rodion Shchedrin, Lera Auerbach, Edison Denissov und Joseph Haydn.

Magische Momente verspricht das Konzert am **Mittwoch, 30. September**, um 22 Uhr in der Stadthalle Kronberg mit dem Zaubererzähler Alex Porter, Thomas Demenga, Violoncello, und James Alexander, Klavier. Miklós Perényi und Steven Isserlis sind im Abendkonzert am **Donnerstag, 1. Oktober**, 19 Uhr in der Stadthalle Kronberg mit Werken unter anderem von Bach, Debussy, Bartók, Beethoven, Strauss und Mendelssohn Bartholdy zu hören.

Europäische Jazz-Improvisationen verbinden der Cellist Ernst Reijseger und die Percussionisten Mola Sylla und Sergine C.M. Gueye im Konzert am Donnerstag um 22 Uhr auf der Burg Kronberg mit folkloristischen Rhythmen und Liedformen aus Afrika. Joseph Haydn, der vor 200 Jahren in Wien starb, ist das Konzert mit David Geringas, Violoncello und Baryton, Jens Peter Maintz, Violoncello, und Hartmut Rohde, Viola, am Donnerstag um 22 Uhr in der Johanniskirche Kronberg gewidmet.

Pieter Wispelwey spielt am **Freitag, 2. Oktober**, um 11.30 Uhr in der St. Peter und Paul Kirche Kronberg Solowerke für Cello von Max Reger, Robert Crumb und Johann Sebastian Bach. Ein Klangabenteuer für Kinder verspricht das Kinderkonzert unter dem Motto „Erlebnis ohne Worte“ am Freitag um 16 Uhr in der Stadthalle Kronberg mit Ernst Reijseger und Alan „Gunga“ Purves.

Das zweite Orchesterkonzert mit der Kremerata Baltica und den Cellisten Giovanni Sollima, Enrico Bronzi, Enrico Dindo und Julius Berger erklingt am Freitag um 19 Uhr in

der Johanniskirche Kronberg. Auf dem Programm stehen Werke von Bohuslav Martinů, Giorgio Federico Ghedini, Roberto Molinelli und Gian Carlo Menotti. Die Erstaufführung der Filmmusik-Suite für den Kurzfilm „Fata Morgana“ von Rebecca Horn mit der Musik von Hayden Chrisholm können Musikliebhaber um 22 Uhr in der Stadthalle Kronberg erleben. Es musizieren Claudio Bohórquez, Violoncello, Hayden Chrisholm, Klarinette und Saxophon, Gareth Lubbe, Viola, und Simon Nabatov, Klavier. Auf der Burg Kronberg erklingt derweil unter dem Titel „Pasodoble“ Lars Danielsens klassisch inspiriertes Jazzspiel auf Cello und Bass. Mit dabei ist der Pianist Leszek Możdżer.

Sebastian Hess, Barockvioloncello, und Enrico Dindo, Violoncello, sind am **Samstag, 3. Oktober** um 11.30 Uhr in der Johanniskirche Kronberg mit Werken von Scarlatti, Platti, Vivaldi und Martucci zu hören. Werke von Beethoven, de Falla, Webern, Messiaen und Debussy spielen Mischa Maisky, Violoncello, und seine Tochter Lily Maisky, Klavier, am Samstag um 18.30 Uhr in der Stadthalle Kronberg. Sofia Gubaidulinas Sonnengesang für Violoncello, Kammerchor und Schlagwerk mit dem Cellisten Julius Berger erklingt am Samstag um 20.30 Uhr in der Johanniskirche. Um 22 Uhr folgt dort das Nachtkonzert mit Gary Hoffman, Violoncello, und Deborah Hoffman, Harfe, mit Werken von Couperin, Gauré, Cassadó und de Falla. Derweil spielt in der St. Peter und Paul Kirche Giovanni Sollima unter dem Motto „Virtual Counterpoint“ eigene Kompositionen sowie Stücke von Gabrielli und Colombi bis zu Steve Reich, Terry Riley und Nirvana. Das Preisträgerkonzert mit Verleihung des Ingrid zu Solms-Kulturpreises gestalten Sang-Eun Lee, Ha-Young Choi und Dai Miyata am **Sonntag, 4. Oktober**, um 12 Uhr in der Johanniskirche Kronberg.

Beim dreiteiligen Abschlusskonzert am Sonntag um 17, 18.30 und 20 Uhr in der Stadthalle sind zusammen mit dem Ensemble Modern unter der Leitung von Ilan Volkov und mit der Kremerata Baltica unter dem Dirigenten Krzysztof Penderecki noch einmal Pieter Wispelwey, Miklós Perényi, Eva Böcker, Michael M. Kasper, Mischa Maisky, Danjulo Ishizaka, Thomas und Patrick Demenga, David Geringas und Ernst Reijseger zu erleben. Die Hauptproben zu dem Konzert am Sonntag von 10.30 bis 14 Uhr in der Stadthalle sind öffentlich.

Ergänzt wird das Programm mit zahlreichen Workshops, Filmen, Ausstellungen und einer Geigenbaumeister- und Bogenmacher-Werkstatt in der Stadthalle.

Annette Wittkopf

Karten gibt es bei Beate Rüska in der Kronberg Academy, Receptur, Friedrich-Ebert-Straße 6, 1. Stock Montag, Mittwoch und Freitag von 10 bis 12 Uhr, telefonisch unter 06173 – 78 33 77 Montag, Mittwoch, Freitag, von 10 bis 12 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15 bis 17 Uhr, per Fax unter 06173 - 78 33 79, per Email unter karten@kronbergacademy.de, online unter www.kronbergacademy.de und an den jeweiligen Tages- und Abendkassen.